



Förderverein des Archivwesens  
in der  
Deutschsprachigen Gemeinschaft  
Belgiens V.o.G.

## **Generalversammlung (8. April 2022):**

### **Jahresbericht 2021**

---

Auch im zweiten Jahr der Corona-bedingten Einschränkungen war unser Förderverein – trotz gewisser Widrigkeiten – bemüht, statutengemäß „zu einer Verbesserung der Aufbewahrungsbedingungen des Archivguts in der Deutschsprachigen Gemeinschaft“ beizutragen.

Das mit Unterstützung der König-Baudouin-Stiftung durchgeführte langjährige Restaurierungsprojekt der sog. Kahnakten wurde angesichts gestiegener Kosten und begrenzter Finanzmittel eingestellt. Das Inventarisierungs- und Digitalisierungsprojekt der Fotosammlung Franken konnte indes fortgeführt werden. Wegen einer Neuausrichtung der durch die König-Baudouin-Stiftung unterstützten Projekte, die kleineren bzw. kurzfristig angelegten Vorhaben den Vorzug gibt, musste letztlich zum Ende 2021 auch unser Konto bei der Stiftung abgeschlossen werden. erinnert sei an die Anerkennung der Gemeinnützigkeit der Zielsetzung unserer Vereinigung vor nunmehr 25 Jahren und das Spendenaufkommen, durch das viele wichtige Projekte zum Erhalt des ostbelgischen Kulturerbes unterstützt und realisiert werden konnten (z.B. Restaurierungs-, Inventarisierungs- und Digitalisierungsprojekte, Ausstellungen, Ausbau der Bibliothek, Herausgabe von Publikationen u.v.m.).

Auch unsere Vereinsaktivitäten waren selbstredend noch durch Corona beeinträchtigt, dennoch konnte am 8. April 2021 eine Generalversammlung in Präsenzform stattfinden, der Collection-Day konnte im Juni wieder durchgeführt werden und am Wochenende des offenen Denkmals unter dem Motto „Matrimoine“ mit einer Ausstellung von Künstlerinnen im Gebäude Kaperberg 2-4 konnte auch das Staatsarchiv eine Ausstellung zu „Frauen-Leben und „Frau-Sein“ zeigen. Im Oktober konnte zudem erneut eine Führung für die Mitglieder einer Vereinigung aus Brüssel durch das Eupener Staatsarchiv veranstaltet werden.

Eine erst 2022 gezeigte Ausstellung über die Geschichte der Wahlen aus ostbelgischer Perspektive wurde vorbereitet durch Alexander Auras, einem Freiwilligen der deutschen „Aktion Sühnezeichen Friedensdienste“, der, ebenso wie sein Nachfolger Nicolas Frank, die Equipe des Staatsarchivs in den verschiedensten Bereichen der täglichen Archivarbeit unterstützte.

Als Jahresgabe 2020 erhielten unsere Mitglieder einen USB-Stick mit den Texten und Hörbeiträgen zu der Sendereihe „75 Jahre BRF – 75 Jahre Zeitgeschehen“, mit der der Belgische Rundfunk 2020 auf seine Geschichte zurückgeblickt hatte. In einem Beiheft zeichnete Vitus Sproten die Ursprünge und Entwicklungen des Senders nach und ging auf Chancen und Herausforderungen von Ton- und Bildquellen für die Archivarbeit und die Forschung ein.

Die Archivare des Staatsarchivs haben sich mit Unterstützung des Fördervereins aktiv an den Rettungsmaßnahmen nach den Überschwemmungen vom Juli 2021 beteiligt: durch Beratungen von betroffenen Privatpersonen und durch Behördenberatungen, insbesondere aber auch bei den in Mitleidenschaft gezogenen Behörden durch die Bergung und Erstversorgung von wassergeschädigtem Archivgut, Aussortierungen und vorbereitenden Arbeiten für das Schockgefrieren der Unterlagen – die übrigens zunächst nach Troisdorf in Kühllager und nun zum kontrollierten Auftauen in die Niederlande verbracht werden.

Das Personal des Staatsarchivs konnte die Bestände des ehem. beigeordn. Bezirkskommissariats inventarisieren (ca. 67 lfd. M.), ebenso den Aktenbestand des sog. Kulturamts bzw. Verwaltungsdienstes der Deutschsprachigen Gemeinschaft (ca. 30 lfd. M.). Das Inventar dieses sog. Firmin-Pauquet-Archivs ist übrigens mittlerweile online abrufbar. Kleinere inventarisierte Bestände betrafen u.a. Fotosammlungen von Privatpersonen und Bestände von Schulen, Vereinen und Erwachsenenbildungsorganisationen.

Im Kontext einer parlamentarischen Frage an den zuständigen Föderalminister über die Akten der Militärauditorate (bzgl. Säuberung und Wiederaufbau) und der schnelleren Freigabe dieser Unterlagen bei Anfragen durch Betroffene oder zu Zwecken der historischen Forschung, war der Presse zu entnehmen, dass die Ostbelgien betreffenden Akten nach den Umbauarbeiten von Brüssel nach Eupen verbracht werden sollten.

Zur Vorbereitung der Umbauarbeiten in Kaperberg 8 waren dort zwischengelagerte Akten – rund 800 lfd. M. weniger benutzte oder bereits digitalisierte Unterlagen – im Herbst zu einer weiteren Zwischenlagerung in das neue Staatsarchiv in Namur verbracht worden.

Erwähnt sei noch, dass im vergangenen Jahr die Webseite unserer Vereinigung überarbeitet, neu eingerichtet und modernisiert wurde. Und abschließend – wie immer – der Blick auf die Zahlen: unsere Vereinigung zählte zum Jahresende 195 Mitglieder; die Besucherstatistik des Staatsarchivs wies 251 Arbeitsbesuche mit 501 bestellten Akten auf.

W. Jousten